

findet sich hingegen in verschiedenen Urkunden Ludwigs des Frommen⁸² und auch in einer Widmung des Hrabanus Maurus⁸³. Letztlich muss offen bleiben, woher Frutolf diese Information hatte, doch ist die Verwendung von Urkunden oder Briefen durch ihn zumindest wahrscheinlich. So bezeichnet Frutolf Kunigunde († 1033), die Gattin Heinrichs II., in einem Teil der Chronik, für welchen er kaum noch schriftliche Vorlagen verwendet zu haben scheint, als *consors regni*⁸⁴. Diese Bezeichnung findet sich wiederum auch in einer 1018 für das Kloster Michelsberg ausgestellten Urkunde Heinrichs⁸⁵. Der Schluss liegt nahe, dass Frutolf diese Urkunde kannte und sich bei seiner Wortwahl an ihr orientierte.

Lassen sich in diesen Fällen noch Vermutungen über die Herkunft von Frutolfs Informationen anstellen, so muss dies in anderen Fällen offen bleiben. Es ist vollkommen unklar, woher etwa Frutolfs Informationen stammen, dass Kaiser Konstantins (III.) (407–411) Sohn Constans (II.) (Mitkaiser 409–411) gefangen und zum Mönch gemacht wurde⁸⁶, der Babenberger Graf Adalbert *in castello Tharis-*

82) Hilduin wird erstmals in D LdF 158 (819 Mai 1) als *summus sacri palatii capellanus* bezeichnet (Die Urkunden Ludwigs des Frommen, hg. von Theo KÖLZER (MGH DD Kar 2, 2016) S. 395. Vgl. zu Hilduin auch Joseph FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige I (Schriften der MGH 16, 1959) S. 52 und Philippe DEPREUX, Prosopographie de l'entourage de Louis le Pieux (781–840) (1997) S. 250–256.

83) MGH Epp. V S. 402 n° 14.

84) Frutolf, Chronicon (wie Anm. 17) S. 192, Z. 24–32: *Hic in regni sede sublimatus, cum Heinricum marchionem aliosque in inicio regni sui sibi resistentes superasset, Italiam et Boemiam ac Bolizlaum cum omni gente Sclavorum subiungasset, data sibi requie a Domino considerans se filios non habiturum, quippe qui, ut multi testantur, consortem regni Cunigundam nunquam cognovit, sed ut sororem dilexit, dominum, bonorum omnium datorem, habere delegit heredem sextoque regni sui anno sapienti consilio episcopatum Babenberg in honore sancti Petri sanctique Georgii constituit locumque ipsum prediorum divitiis et omni ornatus decore, ut inpresentiarum cernitur, copiosissime ditavit.*

85) D H II. 389 S. 500. *Consors regni* wird sonst noch in 1003 und 1004 ausgestellten Urkunden verwendet, die jedoch nicht für Empfänger aus dem Bamberger Raum ausgestellt wurden. Vgl. dazu Amalie FÖSSEL, Die Königin im mittelalterlichen Reich. Herrschaftsausübung, Herrschaftsrechte, Handlungsspielräume (Mittelalter-Forschungen 4, 2000) S. 59.

86) Frutolf, Chronicon (wie Anm. 17) S. 134, Z. 58–60: *Constantinus enim quidam Galliis occupatis invasit imperium, cuius hostes duo iuvenes locupletes Didimus et Viridianus assumptis propriis servis et vernaculis sese patriamque defensare moliti sunt capientesque filium eius Constantem monachum fecerunt.*